

Hueber



Hindi

Einstieg Hindi

für Kurzentschlossene

führt zu
A1

PDF-Download
mit Audios online

Daniel Krasa

Einstieg Hindi

Herausgegeben von
Hedwig Nosbers und Matthias Öhler

Hueber Verlag

Bildernachweis:

Coverfotos: Taj Mahal: Getty Images/Image Source,

Mann: Getty Images/Digital Vision

Alle Fotos von Christof Kehr, Salta (Argentinien)/Mainz

Danksagung:

Wir danken für die muttersprachliche Korrektur Frau Abha Mondhe, für die Erstellung der Tonaufnahmen Frau Abha Mondhe, Herrn Narendra Pant und Herrn Sanjay Saini sowie für die Musik Herrn Gillis Arsonie Ratefinanatory.

Die Audio-Dateien stehen Ihnen als MP3-Download unter www.hueber.de/audioservice zur Verfügung.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

1. Auflage

© 2009 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: creative partners gmbh, München
Redaktion: Dr. Hedwig Nosbers und Matthias Öhler, Bonn
Layout: Cihan Kursuner, Hueber Verlag, München
Satz: Marc Martin DTP, Bonn, www.martin-dtp.de
Tonträger: www.homefamily.de, Wiesbaden
ISBN 978-3-19-015437-1

Inhalt

Ein Wort zuvor	5
Gebrauchsanweisung	6
Lektion 1: Auf nach Indien!	8
Lektion 2: Wie geht es dir?	14
Lektion 3: Willkommen!	20
Lektion 4: Gefällt dir das Hotel?	26
Test 1	32
Lektion 5: Im Restaurant	34
Lektion 6: Nicht zu viel Chili!	40
Lektion 7: Meine Muttersprache	46
Lektion 8: Ich bin Sekretärin	52
Test 2	58
Lektion 9: Zum Chowri-Basar	60
Lektion 10: Kann ich Ihnen helfen?	66
Lektion 11: Ein sehr schönes Land ...	72
Lektion 12: Sehr interessant	78
Test 3	84
Lektion 13: Fahrkarten	86
Lektion 14: Im Zug	92
Lektion 15: Ankunft in Jaisalmer	98
Lektion 16: Raus zur Baustelle	104
Test 4	110
Lektion 17: Aufs Land	112
Lektion 18: Ab ins Kino!	118
Lektion 19: Gar nicht wohl	124
Lektion 20: Auf Wiedersehen!	130
Test 5	136
Anhang	
Lösungsschlüssel	138
Kurzgrammatik	150
Wörter A-Z	160



Ein Wort zuvor



Indien hat aufgeholt! Das Land am Ganges ist mittlerweile ein Global Player, ohne seine reiche Vergangenheit zu verleugnen. Kein Wunder, dass es immer mehr Berührungspunkte zwischen Europa und Indien gibt – kulturell und wirtschaftlich. Wer nach Indien kommt, begegnet äußerst gastfreundlichen und offenen Menschen, mit denen man leicht in Kontakt kommt. Aber wie läuft die Kommunikation? Problemlos, weil jeder Inder Englisch kann? Oder gar nicht, weil man mit den unzähligen Amts- und Regionalsprachen sowieso nicht zurechtkommt?

Nun, tatsächlich gibt es in kaum einem Land unseres Planeten eine so gewaltige Sprachenvielfalt. Und tatsächlich sprechen viele Inder zumindest rudimentär Englisch. Hindi hingegen ist nicht nur übergeordnete Amtssprache des gesamten Landes, sondern auch Alltagsprache vieler Inder. Bereits ein paar Brocken Hindi imponieren, öffnen zahlreiche Türen und sind das Sprungbrett, um die touristische Oberflächlichkeit hinter sich zu lassen und das „echte“ Indien kennen zu lernen.

Kommen Sie mit auf eine Reise in die hindisprachige Welt: Begleiten Sie den Bauingenieur Michael König aus München auf seiner Arbeitsreise nach Rajasthan und Delhi. Lernen Sie mit ihm einige Inder und das Alltagsleben kennen und gewinnen Sie so einen Einblick in dieses farbenprächtige und facettenreiche Land.

Viel Spaß dabei! Daniel Krasa

Hindi

- Wichtigste der 23 indischen Amtssprachen,
- zirka 550 Millionen Sprecher,
- entwickelte sich aus dem Sanskrit (heilige Sprache des Hinduismus),
- viele regionale Dialekte,
- Hindi wird in ganz Nord- und Zentralindien verstanden, nur im Süden kommt man nicht immer mit Hindi weiter.

Konzipiert wurde dieser Kurs als Selbstlernkurs. Aber auch als Lehrwerk im Klassenzimmer kann Einstieg Hindi zum Einsatz kommen. Wer alleine arbeitet, findet all die Hinweise und Kommentare, mit denen Lehrer und Lehrerinnen normalerweise ihren Unterricht gestalten würden, in der farblich abgesetzten Randspalte, von Erläuterungen zu den einzelnen Übungen über grammatische Regeln bis hin zu griffigen Eselsbrücken.

Die deutschen Übersetzung der Dialoge orientiert sich an den Hindi-Strukturen. So wird vieles für den Lerner leichter nachvollziehbar.

Devanāgarī: (Devangari):

Für alle, die sich näher mit der aus dem Sanskrit entlehnten Hindi-Schrift befassen wollen, haben wir in der Kurzgrammatik eine Übersicht der Devangari-Zeichen zusammengestellt. Zusätzlich bietet jeweils die letzte Übung jeder Lektion einige wichtige Wörter in Devangari – so werden Sie in Indien zahlreiche hilfreiche Aufschriften und Begriffe lesen können.

Sie finden in diesem Buch 20 Lektionen. Jeweils vier sind zu einem Kapitel zusammengefasst. Kapitel 1 dreht sich um Kennenlernen, Begrüßen, Einchecken ins Hotel und Pläne für den Abend. Die nachfolgenden Kapitel behandeln dann die Themen, Essen, Unternehmungen, Unterwegssein, Arbeit, Einkaufen, Familie, Gesundheit sowie Plaudern und Abschied. Alle Lektionen sind gleich aufgebaut, Sie finden sich also immer sofort zurecht.

- Der Einführungstext: Auf der ersten Seite jeder Lektion beschreibt ein deutscher Einführungstext, was Michael König in Indien erlebt, und worum es in den beiden Dialogen der Lektion gehen wird.
- Neue Wörter und Dialog A: Auf der Seite 2 wird's ernst. Zuerst werden alle neuen Vokabeln der Reihe nach vorgestellt, dann folgt der Dialog: ein kurzes Gespräch zwischen Michael und einem der vielen Inder, die ihm auf der Reise begegnen. Dies alles finden Sie auch auf den Audio-Aufnahmen, die Sie sich am besten gleich ein paar Mal anhören. Trauen Sie sich, sprechen Sie halblaut mit, so prägt sich manches besser ein.
- Übungen: Auf der dritten Seite finden Sie Übungen zum Trainieren von Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Kommunikation. Mindestens eine Übung pro Lektion ist auch Teil der Audio-Aufnahmen. Diese Nachsprech- und Ausspracheübungen sind gerade im Hindi sehr wichtig, denn die feinen Lautunterschiede können nur mit viel Training wahrgenommen werden. Wiederholen Sie daher diese Übungen immer mal wieder – das hilft beim Verstehen und Verstandenwerden. Wenn Sie bei der einen oder anderen Übung nicht weiterwissen, können Sie im Lösungsschlüssel am Buchende nachschauen.
- Für den zweiten Teil der Lektion (Dialog B und nachfolgende Übungen) gilt das Gleiche.
- Der Lesetext: Dieser Text am Ende jeder Lektion ist die Belohnung für fleißiges Lernen. Hier finden Sie Informationen über das Leben in Indien. Je mehr Sie von der Landeskunde und nationalen Besonderheiten verstehen, um so leichter fällt es Ihnen auch, mit der Sprache vertraut zu werden.

Was Sie sonst noch erwartet

- Tipps auf fast jeder Dialogseite bringen interessante Zusatzinformationen: Mal geht es um Besonderheiten bei der Aussprache, mal um Hintergründe, aber auch Ihr Wortschatz wird hier

erweitert. Viele Tipps können Sie auch hören – nutzen Sie diesen Service!

- Nach jeder Lerneinheit (nach Lektion 4, 8, 12, 16 und 20) kommt ein kleiner Test, den Sie hoffentlich mit Bravour meistern. Wer schummeln möchte – nur zu: Den Schlüssel finden Sie im Anhang.
- Besagter Schlüssel hält neben Antworten zu den Tests auch alle Lösungen zum Übungsteil und einige interessante Zusatzinformationen bereit. Ein kurzer Grammatiküberblick fasst das Gelernte zusammen. Listen und Tabellen verdeutlichen und fassen zusammen – so finden Sie bei Fragen schnell Antworten.
- Die Wörterliste beinhaltet alle Hindi-Wörter, die in diesem Buch vorkommen. Wenn Sie alle Dialoge und Randspalten durchgearbeitet haben, entspricht diese Liste Ihrem aktiven und passiven Wortschatz.

Die Hörtexte

Das Lernen einer Fremdsprache sollte alle Sinne fordern. Die Hörtexte sorgen für die Schulung Ihres Hörverständnisses und sensibilisieren Ihr Ohr für die richtige Aussprache. Das ist beim Hindi besonders wichtig, da diese Sprache über diverse Laute verfügt, die das Deutsche nicht kennt. Aber keine Sorge: Mit ein bisschen Übung werden Sie die Inder verstehen und auch selbst verstanden werden. Für das Hören der Audio-Aufnahmen schlagen wir vor:

- Erstes Anhören bei geöffnetem Buch. Auf die Aussprache achten: Wie hängen Schriftbild und Aussprache zusammen? Versuchen Sie sich die Bedeutung einzuprägen. Am besten ein paar Mal hintereinander Reinhören. Nach jedem Wort lassen wir eine kleine Pause, die Ihnen Zeit zum Nachsprechen gibt. Keine übertriebene Zurückhaltung: Gewöhnen Sie sich schon frühzeitig an Ihre Stimme in der Fremdsprache.
- Der Dialog A sollte, nachdem Sie die Wörter geübt haben, keine großen Schwierigkeiten mehr bereiten. Alle neuen Wörter lernen Sie jetzt im Kontext kennen. Achten Sie auf die Satzmelodie und Intonation. Öffnen Sie guten Gewissens nach, was die Sprecher Ihnen vormachen. Ein wenig Übertreiben schadet dabei auf keinen Fall.
- Mindestens eine Übung pro Lektion ist auch vertont. Legen Sie das Buch aus der Hand, verlassen Sie sich auf Ihr Gehör. Ein kurzer Gong sagt Ihnen, wann Sie mit Sprechen an der Reihe sind. Die Lösung folgt dann im Anschluss.

Alle Vokabellisten, Dialoge und Übungen, die Sie sich anhören können, sind mit diesem Piktogramm versehen:



Die beiden Ziffern geben an, in welchem MP3-Paket und unter welcher Tracknummer der entsprechende Hörtext zu finden ist.

Lassen Sie sich nicht durch die deutschen Übersetzungen der Hindi-Sätze in den ersten Lektionen verunsichern. Um Ihnen den Einblick in den Satzbau des Hindi zu vereinfachen, übersetzen wir oftmals wortgemäß, sprich nach deutscher Grammatik leicht falsch. Erst später werden die deutschen Sätze sinngemäß wiedergegeben.

Auf nach Indien!



Indien rückt näher

Bollywood: Hindi-Filmindustrie, mit ca. 250 Produktionen jährlich eine der größten der Welt.

Āsām (Assam) und *Dārjiling* (Darjeeling): Regionen im Nordosten des Landes mit Teeanbaugebieten.

Aussprache

lange Vokale: *ā, e, ī, ū:*

hindustānī (sprich:

hindustaanīi)

kurze Vokale: *a, e, i, o, u*

ā: nasal, wie Französisch

Jean oder **Bonbon:** *hāñ*

j: dsch in **Dschungel:** *jarman*

(**dscharman**)

sh: sch in **Schule:** *Sharmā*

(**Scharmaa**)

Als Bauingenieur ist Michael König ja schon ordentlich in der Welt herumgekommen. In Indien war er allerdings noch nie. Um so mehr freute er sich, als ihm sein Chef mitteilte, dass er den Zuschlag für ein Indienprojekt erhalten habe. Sofort startete Michael einen Hindi-Crashkurs, versäumte keinen Bollywoodfilm mehr und wurde Stammgast im indischen Restaurant *Svāgat* (Willkommen). Inzwischen ist er Fan von Assam-Tee, den Curry genannten stark gewürzten Eintöpfen, Basmati-Reis und stolz über seine ersten Wörter und Sätze auf Hindi.

Jetzt ist es soweit, auf dem Weg in die Hauptstadt Delhi sitzt Michael im Flugzeug neben einer netten indischen Familie: *Merā nām Michael König hai* (Mein Name ist Michael König), stellt er sich vor und fragt gleich: *Āp kā nām kyā hai?* (Wie ist Ihr Name)? Der Mann antwortet freundlich: *Merā nām Pradīp Sharmā hai* (Mein Name ist Pradeep Sharma). Interessiert erkundigt sich Michael nach der Nationalität seiner neuen Reisebekanntschaft: *Āp hindustānī haiñ?* (Sind Sie Inder?). Schmunzelnd entgegnet Herr Sharmā: *Hāñ* (ja), und auch seine Frau und sein Sohn nicken bestätigend.

Frau Sharmā möchte nun ihrerseits wissen: *Michael jī, āp jarman haiñ?* (Herr Michael, sind Sie Deutscher?). Als er dies bejaht: *Hāñ, maiñ jarman hūñ* (Ja, ich bin Deutscher), antwortet sie höflich: *Āp se milkar baṛī khushī huī* (Sehr erfreut, Sie kennen zu lernen). Da kann Michael nur zustimmen: *Mujhe bhī* (Mich auch).

Āp kā nām kyā hai?

1 A



namaste

jī

āp

āp kā/-ī/-e

nām (m)

kyā?

hai

merā/-ī/-e

hindustānī

haiñ

hāñ

ham

Guten Tag

(mein) Herr, (meine) Dame

Sie, ihr

Ihr/-e, euer/-re

Name

was?

ist, bist

mein/-e

Inder/-in, indisch/-e/-er/-es

sind, seid

ja

wir

● Namaste.

■ Namaste jī.

● Āp kā nām kyā hai?

■ Merā nām Michael König hai.
Āp kā nām kyā hai?

● Merā nām Pradīp Sharmā hai.

■ Āp hindustānī haiñ?

● Hāñ, ham hindustānī haiñ.

Guten Tag.

Guten Tag, mein Herr.

Ihr Name was ist?

Mein Name Michael König ist.
Ihr Name was ist?

Mein Name Pradeep Sharma ist.

Sie Inder sind?

Ja, wir Inder sind.

Begrüßen und Verabschieden

namaste (Guten Morgen, Guten Tag, Guten Abend, Auf Wiedersehen) sagt man zur Begrüßung und zur Verabschiedung. Noch persönlicher: *namaste + jī* (Herr, mein Herr, Frau, meine Dame)

Anrede

āp (Sie, ihr):

Āp hindustānī haiñ? (Sind Sie Inder?, Seid ihr Inder?)

Wortstellung

Das Verb steht immer am Ende:

Ham hindustānī haiñ (Wir sind Inder, wörtl.: Wir Inder sind).

Der Fragesatz entspricht dem Aussagesatz, jedoch geht die Satzmelodie am Ende hoch:

Āp hindustānī haiñ? (Sie sind Inder).

Āp hindustānī haiñ? (Sind Sie Inder?)

Āp kā nām kyā hai? (Wie ist ihr Name?, wörtl.: Ihr Name was ist?)

Herkunft

Hindustān (Indien, wörtl.: das Land am Indus). Die Einwohner und das Adjektiv dazu: *hindustānī* (Inder/-in, indisch):

hindustānī nām (indischer Name).



Bloß nicht hauchen!

b, d, k, p, t: ganz trocken, ohne Luftstoß gesprochen:

bil (Rechnung), *bāzār* (Basar, Markt), *do* (zwei), *dil* (Herz), *kab?* (wann?), *kitāb* (Buch), *peṛ* (Baum), *pāgal* (verrückt), *taraf* (Richtung, Seite), *tel* (Öl).

Spitzen Sie die Ohren und haben Sie Mut beim Nachsprechen! Manche deutsche Vornamen klingen aus indischen Mündern recht exotisch.

Sicherlich können Sie jedem Satz den jeweils richtigen Folgesatz zuordnen. Nur eine Lösung macht Sinn: a oder b!

Übersetzen Sie die nebenstehenden Sätze und beachten Sie den Satzbau des Hindi: Das Verb kommt immer ans Ende! Und beim „wie“ in Satz 2 aufpassen!

Welcher Buchstabe passt wohl zu welcher Nummer?

Üben Sie die richtige Aussprache der langen und kurzen Vokale. Anfangs können Sie bei den langen ruhig übertreiben. Die Vornamen *Ravi*, *Smitā*, *Mīnā* und *Sunīl* kennen Sie bereits aus der ersten Übung.

1. Bond, James Bond



1/4

Merā nām Thomas hai.

- | | |
|------------|------------|
| 1. Thomas | 6. Mīnā |
| 2. Peter | 7. Ravi |
| 3. Doris | 8. Smitā |
| 4. Michael | 9. Sunīl |
| 5. Pradīp | 10. Sushmā |

2. Welche Antwort passt?

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Āp kā nām kyā hai? | a <input type="checkbox"/> Merā nām Hans Klein hai. |
| | b <input type="checkbox"/> Namaste. |
| 2. Āp hindustānī haiñ? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, āp hindustānī haiñ. |
| | b <input type="checkbox"/> Hāñ, ham hindustānī haiñ. |
| 3. Āp kā nām Hans hai? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām Hans hai. |
| | b <input type="checkbox"/> Āp hindustānī haiñ. |
| 4. Namaste. | a <input type="checkbox"/> Āp kā nām kyā hai? |
| | b <input type="checkbox"/> Namaste jī. |

3. Wie ist Ihr Name?

- | | |
|---------------------------------|-----------------------|
| 1. Guten Morgen. | 4. Sind Sie Inder? |
| 2. Wie ist Ihr Name? | 5. Ja, wir sind Inder |
| 3. Mein Name ist Michael König. | |

4. Ordnen Sie zu

- | | |
|------------------------------|--|
| 1. Āp kā nām kyā hai? | a <input type="checkbox"/> Hāñ, ham hindustānī haiñ. |
| 2. Namaste. | b <input type="checkbox"/> Merā nām Hans Klein hai. |
| 3. Āp kā nām Anna hai? | c <input type="checkbox"/> Namaste jī. |
| 4. Āp hindustānī haiñ? | d <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām Anna hai. |
| 5. Āp kā nām hindustānī hai? | e <input type="checkbox"/> Hāñ, merā nām hindustānī hai. |

5. Sprechen Sie nach



1/5

- | | |
|------------|--------------|
| 1. āp | 6. Smitā |
| 2. nām | 7. Mīnā |
| 3. hāñ | 8. Hindustān |
| 4. Ravi | 9. Sunīl |
| 5. namaste | 10. Pradīp |

Maiñ jarman hūñ

1 B



maiḍam (w)
 aur
 jarman
 maiñ
 hūñ
 se
 milkar
 baṛā/-ī/-e
 khushī (w)
 huī
 mujhe
 bhī

Dame
 und
 Deutsche/-r, deutsch/-e/-er/-es
 ich
 bin
 aus, mit, von
 treffend
 groß/-e/-er/-es
 Freude
 wurde
 mich, mir
 auch

- Namaste maiḍam!
- Namaste Michael jī.
- Aur āp kā nām kyā hai?
- Merā nām Smitā Sharmā hai.
- Āp Smitā aur Pradīp Sharmā haiñ.
- Hāñ. Michael jī, āp jarman haiñ?
- Hāñ, maiñ jarman hūñ.
- Āp se milkar baṛī khushī huī.
- Mujhe bhī.

Guten Tag, die Dame!
 Guten Tag, Herr Michael.
 Und was Ihr Name ist?
 Mein Name Smita Sharma ist.
 Sie Smita und Pradeep Sharma sind.
 Ja. Herr Michael, Sie Deutscher sind?
 Ja, ich Deutscher bin.
 Sehr erfreut, Sie kennen gelernt zu haben.
 Mich auch.

Höflich wie die Queen

Die englische Anrede mit *maiḍam* (Dame), *sar* (Herr) oder *miṣṭar* (Herr) wird unter Städtern verwendet. Das Wörtchen *jī* (Herr, Frau) kann alleine oder hinter Vor- und Nachnamen stehen.

Nationalitäten leiten sich oft aus dem Englischen ab: *jarman* (deutsch/-e/-er/-es, Deutsche/-r) *austriyan* (österreichisch/-e/-er/-es, Österreicher/-in) *svīs* (schweizerisch/-e/-er/-es, Schweizer/-in)

Sehr erfreut

Āp se milkar baṛī khushī huī (Sehr erfreut, Sie kennen gelernt zu haben, wörtlich: Sie mit treffend große Freude geworden ist).
 Antwort: *Mujhe bhī*. (Ich auch, wörtlich: **Mir/Mich** auch).

Zunge an den Gaumen!

ḍ, r, ṛ werden wie *d, r* und *t* gesprochen, jedoch liegt dabei die nach oben gerollte Zunge am Gaumen. Übung macht den Meister!

huī: wurde, auch: geworden ist

khushī: das **kh** klingt manchmal wie ein „Rachen-ch“



Ein Hauch von h: Bei den behauchten Lauten wird ein *h* mitgesprochen: *bh, dh, jh, kh, ph, th*: *bhāī* (Bruder), *bhārī* (schwer), *dhobī* (Wäscher), *dhūp* (Sonnenschein), *jhīl* (See), *jhūth* (Lüge), *khet* (Acker), *khel* (Spiel), *phir* (dann, wieder), *phal* (Obst), *thailā* (Tasche), *thaknā* (ermüden).

Bilden Sie Sätze indem Sie *jarman* (Deutsche/-r, deutsch/-e/-er/-es) ersetzen. Können Sie *pākistānī* entziffern?

Versuchen Sie die Lücken in dieser Übung zu füllen. Der Dialog auf der vorherigen Seite sollte dazu eigentlich keine Fragen offen lassen.

Wer kann den nebenstehenden Dialog richtig ordnen? Kleiner Tipp: Sehr erfreut ist man, nachdem man sich kennen gelernt hat!

Beachten Sie die richtige Aussprache von *j*, *ñ*, *ṭ* und die der behauchten Konsonanten. Das *v* klingt wie *w* in Möwe.

Ein kleiner Einstieg in die Hindi-Schrift: Ein paar Wörter, die Sie während Ihres Flugs vielleicht schon entziffern können:

1. *Ṇḁiyā* (India)
2. *Ear Ṇḁiyā* (Air India)
3. *Ṇḁiyan Eyarlāñs* (Indian Airlines)

1. Sind Sie Deutscher?



Hāñ, maiñ jarman hūñ.

1. jarman
2. auṣṭriyan
3. svīs
4. hindustānī
5. pākistānī

2. Was fehlt denn da?

1. Namaste _____ (meine Dame)!
2. Āp Smitā _____ (und) Pradīp haiñ.
3. Elke jī, āp _____ (Deutsche) haiñ?
4. _____ (ich) svīs hūñ.
5. Āp se milkar baṛī _____ (Freude) huī.

3. Vermischtes

1. Merā nām Helmut hai. Aur āp kā nām kyā hai?
2. Āp se milkar baṛī khushī huī, Pradīp jī.
3. Merā nām Pradīp hai.
4. Mujhe bhī.
5. Āp kā nām kyā hai?

4. Sprechen Sie nach



- | | |
|----------------|-----------------------------|
| 1. mujhe bhī | 6. Ear Ṇḁiyā |
| 2. baṛī khushī | 7. Sharmā jī |
| 3. auṣṭriyan | 8. āp jarman haiñ |
| 4. maiḁem | 9. maiñ svīs hūñ |
| 5. Ṇḁiyan | 10. ham bhī hindustānī haiñ |

5. Fliegen

1. इंडिया
2. एअर इंडिया
3. इंडियन एयरलाइंस



Seit der britischen Kolonialherrschaft (1856–1947) gilt in Indien das europäische Namenssystem, d. h. auch jeder Inder hat mindestens einen *diyā gayā nām* (Vorname) und einen *upnām* (Nachname). In einfachen Unterhaltungen reicht es, den Gesprächspartner mit dem Vornamen und einem angehängten *jī* (Herr, Frau) anzusprechen.

Man kann aber auch explizit nach dem *pūrā nām* (voller Name) fragen. Denn der *pūrā nām* verrät in vielen Fällen, woher jemand ursprünglich kommt, welcher Religion er angehört, und häufig sogar aus welcher Kaste er stammt.

In Indien, dem Land der Superlative mit seinen rund 1,12 Milliarden Einwohnern und der unglaublichen Zahl von 23 Amtssprachen, sind alle großen und kleinen Weltreligionen vertreten. Allein die Hindu-Bevölkerung teilt sich in unzählige Kasten und Unterkasten auf. Da ist es hilfreich, wenn schon der Name Hinweise gibt, mit wem man es zu tun hat.

Hindus tragen Nachnamen wie *Sharmā, Gupta, Patel, Prasad* oder *Rao*; Muslime heißen oft *Khan* oder *Shah* und Sikhs tragen immer die Beinamen *Singh* oder *Kaur*. Das Christentum kam durch die Portugiesen ins Land, daher findet man auch heute noch Nachnamen wie *D'Souza, da Cunha, Noronha* oder *Fernandes*. Ist es bei dieser Vielschichtigkeit nicht einleuchtend, dass man auf Hindi fragt: *Āp kā nām kyā hai?* (wörtlich: Was ist Ihr Name?).

Religionen

Hindus: 80 %
Muslime: 13 %
Christen: 3 %
Sikhs: 2 %
Andere: 2 %

Verwirrend?

Mit der Zeit werden Sie ein Gefühl dafür bekommen, Ihren Gesprächspartner anhand seines Vor- und Nachnamens „einzuordnen“.

Noch ein kleiner Tipp

Versuchen Sie, – notfalls mit Eselsbrücken – sich die fremden Vor- und Nachnamen schnell einzuprägen, denn mehrmaliges Nachfragen kann als Missachtung aufgefasst werden.

Wie geht es dir?

**Hindi & Englisch**

Ortsnamen sind häufig auf Englisch. Offiziell heißt der Internationale Flughafen *antar-rāshtrīy havāi-āḍḍā*. (zwischen staatliche Luft-Platz).

Der Hindu-Gruß

Mit *Namaste!* begrüßen sich v. a. Hindus: Die Handflächen werden dabei wie zum Gebet vor der Brust zusammengeführt, dabei sieht man dem Gegenüber in die Augen.

Betonung

Betont werden immer die langen Vokale *ā, e, ī, ū*: *dhanjavād* (sprich: dhanjawaad). Bei zwei langen Vokalen wird der letzte betont: *bhāī* (bhaaiī). Gibt es keinen langen Vokal, wird der erste kurze betont: *Ravi* (Rawi). Sind *e* und *o* die einzigen Vokale im Wort, werden sie oft lang: *yeh Ravi hai* (jeh Rawi hä), ansonsten gilt die Regel: *phir mileṅge* (phir milenge).

Gespannt betritt Michael mit Familie Sharmā nach den Einreiseformalitäten die Ankunftshalle des *Indira Gandhi International Airport* von Delhi. Michael ist überwältigt: unzählige Menschen, fremde Gerüche und all dieses lebendige Treiben! Doch in der Menge erkennt er schon seinen Kollegen Rāhul Prasad, der ihm fröhlich zuwinkt.

Rāhul, den indischen Koordinator des Bauprojekts, hat Michael bereits in Deutschland kennen gelernt. Seitdem hatten sie regen E-Mail- und Telefonkontakt. Michael freut sich über das Wiedersehen: *Namaste!* (Guten Tag!), grüßt er Rahul und führt traditionell seine beiden Handflächen vor der Brust zusammen. Da die beiden sich einige Zeit nicht gesehen haben, fragt Michael scherzhaft: *Yeh tum ho? Rāhul na?* (Bist du das? Rāhul, nicht wahr?). Lachend fragt Rāhul zurück: *Tumhārā hāl kyā hai?* (Wie geht es dir?). Darauf kann er nur antworten: *Maiṅ ṭhīk hūṅ!* (Mir geht es gut!). Höflich stellt Michael seine Bekannten vor: *Ye Smitā aur Pradīp Sharmā haiṅ* (Das sind Smita und Pradeep Sharma). Rāhul begrüßt die Eltern freundlich. *Yeh hamārā beṭā Ravi hai* (Das ist unser Sohn Ravi), ergänzt Frau Sharmā. Dann werden noch die Telefonnummern ausgetauscht: *Dhanjavād. Phir mileṅge* (Danke. Auf Wiedersehen), verabschiedet man sich, und Michael fährt mit Rāhul in die Stadt.

Tumhārā hāl kyā hai?

2 A



yeh
tum
ho
na?
hī
bhāī (m)
kaise?
baṛhiyā
tumhārā
hāl (m)
ṭhīk
svāgat
dhanyavād
ye

diese/-r/-s; er, sie, es
du, ihr
bist, seid
nicht wahr?
nur, hier: tatsächlich
Bruder
wie?
prima, ausgezeichnet
dein/-e, euer/-re
Zustand
gut
willkommen
danke
diese, sie (Mehrzahl)

- Namaste.
- Yeh tum ho? Rāhul na?
- Hāñ, yeh maiñ hī hūñ.
Aur yeh tum ho Michael bhāī?
- Hāñ. Tum kaise ho Rāhul bhāī?
- Baṛhiyā!
Aur tumhārā hāl kyā hai?
- Maiñ bhī ṭhīk hūñ.
- Svāgat!
- Dhanyavād Rāhul bhāī!
Ye Smitā aur Pradīp Sharmā
haiñ.

Guten Tag.
Bist du das? Rahul, nicht wahr?
Ja, ich bin es tatsächlich.
Und bist du's, Bruder Michael?
Ja. Wie geht es dir, Bruder Rahul?
Prima!
Und wie läuft's bei dir?
Mir geht es auch gut.
Willkommen!
Danke, Rahul!
Diese sind Smita und Pradeep
Sharma!

2 Mal yeh:

1. Demonstrativpronomen (diese/-r/-s): **Yeh tum ho?** (wörtl.: **Dieser** du bist? = Bist du **das**?, Bist du's?)
2. Personalpronomen (er, sie, es): **Yeh tumhārā bhāī hai.** (**Er** ist euer Bruder).

ye (diese, sie) in der Mehrzahl, gleiches Phänomen wie bei **yeh**: **Ye Smitā aur Pradīp haiñ** (**Diese/Sie** sind Smita und Pradeep = **Das** sind ...).

hī (nur) wird hier emphatisch benutzt.

4 Mal „Wie geht's?“

1. **Tum kaise ho?** (wörtl.: Du/Ihr wie bist/seid?)
2. **Tumhārā hāl kyā hai?** (wörtl.: Dein/Euer Zustand was ist?)
3. **Āp kaise haiñ?** (wörtl.: Sie/Ihr/ihr wie sind/seid?)
4. **Āp kā hāl kyā hai?** (wörtl.: Ihr/Euer/euer Zustand was ist?)

Anrede

1. **āp** (Sie, Ihr, ihr): Unbekannte, Ältere, Respektspersonen
2. **tum** (du, ihr): unter gleichaltrigen Freunden und Bekannten
3. **bhāī** (Bruder): sehr gute Freunde (= Kumpel)



Hauchen Sie retroflex! Die

Gaumenlaute *ḍ, ṛ, ṭ* können auch behaucht werden: *ḍh, ṛh, ṭh*: *ḍhol* (Trommel), *ḍhāī* (zweieinhalb), *ḍeṛh* (eineinhalb), *paṛhnā* (lesen, lernen), *ṭhaṇḍ* (Kälte), *ṭhīk* (gut). Die nach oben gerollte Zunge liegt am Gaumen und ein Luftstoß verlässt den Mund.